

Durch die enge Pforte auf den schmalen Weg – Teil 23

Quelle: <http://so4j.com/what-is-a-lukewarm-christian>

Was ist ein lauwarmer „Christ“?

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=0IRkU4KrURI#t=266>
Video vom 24. Januar 2013: Predigt von John MacArthur

Erlöst oder selbst getäuscht?

Matthäus Kapitel 7, Verse 21-27

21 »Nicht alle, die ›HERR, HERR‹ zu Mir sagen, werden (darum schon) ins Himmelreich eingehen, sondern nur, wer den Willen Meines himmlischen Vaters tut. 22 Viele werden an jenem Tage (d.h. am Tage des Gerichts) zu Mir sagen: ›HERR, HERR, haben wir nicht kraft Deines Namens prophetisch geredet und kraft Deines Namens böse Geister ausgetrieben und kraft Deines Namens viele Wundertaten vollführt?‹ 23 Aber dann werde ICH ihnen erklären: ›Niemals habe ICH euch gekannt; hinweg von Mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit!‹ 24 Darum wird jeder, der diese Meine Worte hört und nach ihnen tut, einem klugen Manne gleichen, der sein Haus auf Felsengrund gebaut hat. 25 Da strömte der Platzregen herab, es kamen die Wasserströme, es wehten die Winde und stießen an (= gegen) jenes Haus; doch es stürzte nicht ein, denn es war auf den Felsen gegründet. 26 Wer jedoch diese Meine Worte hört und nicht nach ihnen tut, der gleicht einem törichtem Manne, der sein Haus auf den Sand gebaut hat. 27 Da strömte der Platzregen herab, es kamen die Wasserströme, es wehten die Winde und stürmten gegen jenes Haus: Da stürzte es ein, und sein Zusammensturz (= Trümmerhaufen) war gewaltig.“

Das sind überwältigende und schockierende Worte. Es ist vielleicht der tragischste Text in der gesamten Bibel. Fakt ist, dass es viele Menschen gibt, die eines Tages vor dem HERRN stehen und davon ausgehen werden, dass sie in den Himmel kommen, denen dann aber gesagt wird, dass sie im Begriff stehen, in die Hölle zu gehen. Das ist die schlimmstmögliche Illusion, die jemand haben kann. Eine solche Person befindet sich im Irrtum über:

- Ihre ewige Bestimmung
- Ihre Erlösung

Mir wird oft die Frage gestellt: „Sind Katholiken Christen?“ Dann stelle ich die Gegenfrage: „Sind Protestanten von ihrem Wesen her immer Christen? Sind Evangelikale zwangsläufig Christen?“ Eine viel wichtigere Frage ist allerdings:

„Bist Du ein Christ?“ Könnte es sein, dass Du zu den Vielen zählst, die sich selbst etwas vormachen? Dann wärest Du nicht allein.

Ich bin davon überzeugt, dass es in dem Namen des Christentums viele Stätten gibt, die sich selbst als „Kirchen“ oder „Gemeinden“ bezeichnen, die es aber in Wahrheit nicht sind. Und sie haben Führer, die sich „Pastoren“ nennen, obwohl sie gar keine sind. Ihre Mitglieder nennen sich „Christen“, obwohl sie in Wirklichkeit keine sind. Dennoch tragen sie stolz dieses Etikett.

Matthäus Kapitel 7, Verse 13-14

13 „Gehet (in das Reich Gottes) durch die enge Pforte ein; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der ins Verderben führt, und es sind ihrer viele, die auf ihm hineingehen. 14 Eng ist dagegen die Pforte und schmal der Weg, der ins Leben führt, und nur wenige sind es, die ihn finden.“ (Lk 13,24)

Als ich das letzte Mal über diese Bibelpassage gepredigt habe, habe ich gesagt, dass es nur zwei mögliche Optionen gibt. Da ist eine enge Pforte, die in den Himmel führt, und da ist ein breiter Weg, der mit „Himmel“ ausgemalt ist, aber in die Hölle führt. Die enge Pforte ist schwer zu finden, und der schmale Weg ist schwer begehbar, weil er Selbstverleugnung verlangt und man dort seine Selbstgerechtigkeit aufgeben muss. Um ihn zu beschreiten, muss man erkannt haben, dass man ein Sünder ist, muss seine Sünden aufrichtig bereuen, sich voll und ganz Jesus Christus unterwerfen, Ihm gehorchen und Ihm nachfolgen, was immer es auch kosten mag.

Es ist schwierig, diese Wahrheit zu finden, sie sich anzuhören und entsprechend zu handeln, weil die Liebe zum eigenen Selbst und zur Sünde zum Naturell des Sünders gehört.

Der einzige Weg zum Himmel ist schwer zu finden, denn er verläuft fernab von der Masse. Er ist schmal, Du bist völlig nackt, wenn Du ihn gehst und Du bist zunächst einmal völlig allein, wenn Du in die Pforte, die zu ihm führt, eingehst. Du bist reumütig und bußfertig und willst diesen Weg unbedingt beschreiten.

Gleichzeitig sind die meisten religiösen Menschen noch auf dem breiten Weg unterwegs und werden von vielen falschen Propheten dazu motiviert, ihn weiter zu verfolgen. Jesus Christus sagt über diese Irrlehrer Folgendes:

Matthäus Kapitel 7, Verse 15-20

15 »Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, im Inneren aber räuberische Wölfe sind. 16 An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Kann man etwa Trauben lesen von

Dornbüschchen oder Feigen von Disteln? 17 So bringt jeder gute (= gesunde) Baum gute Früchte, ein fauler (= kernfauler, mit verdorbenen Säften) Baum aber bringt schlechte Früchte; 18 ein guter Baum kann keine schlechten Früchte bringen, und ein fauler Baum kann keine guten Früchte bringen. 19 Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. 20 Also: An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.«

Diese falschen Propheten, diese falschen Religionsführer, diese falschen Repräsentanten von Jesus Christus, diese falschen Vermittler Gottes sind in Wirklichkeit die Agenten Satans, seine Diener, die sich als Engel des Lichts verkleiden und die Menschen auf einem Weg leiten, der mit „Himmel“ ausgedeutet ist, aber in Wahrheit in der Hölle endet.

In all den Jahren meines Dienstes ist mir nichts mehr bewusst geworden als dies. Natürlich ist es eine Tragödie für Hindus, Buddhisten, Muslime, Atheisten und Juden, die den Messias ablehnen, in die Hölle zu gehen. Es ist für jeden tragisch, wenn dies seine letztendliche Bestimmung ist. Doch mir scheint die Tragödie aller Tragödien die der oft wiederholten Judas-Tragödie zu sein, von einem Jünger, der die ganze Zeit über in unmittelbarer Nähe von Jesus Christus war und sich am Ende herausgestellt hat, dass er zu Satan gehörte. Das ist wirklich eine schlimme Tragödie.

Es gibt Pastoren, die in diese Kategorie gehören, die noch nicht einmal Christen sind. Einige so genannte „Kirchen“ oder „Gemeinden“ werden von Menschen besucht, die beinahe allesamt Nicht-Christen sind und im Hinblick auf ihren wahren geistlichen Zustand getäuscht werden.

Deshalb ist es so wichtig, das Wort Gottes zu hören. Wenn ich mir schon Sorgen wegen dieses Themas mache, dann ist der HERR diesbezüglich noch viel besorgter als ich. Als Jesus Christus diese Worte sagte, sprach Er nicht zu nicht-religiösen Menschen, sondern zu anspruchsvollen religiösen Leuten. Ich gehe sogar davon aus, dass sie sogar im höchsten Maße religiös waren. Man kann sagen, sie waren so besessen von ihrer Religion, dass sie ihr soziales, bürgerliches, wirtschaftliches, familiäres und nationales Leben nicht davon trennen konnten. Sie durchdrang alles in Israel. Dort lebten die religiösesten Menschen, die man sich nur vorstellen kann.

Aber sie haben keine Beziehung zu Gott und keine Beziehung zu Jesus Christus. Es sind religiöse Menschen, die verloren sind. Sie befinden sich auf dem falschen Weg. Um die Worte von Paulus zu gebrauchen:

2.Timotheus Kapitel 3, Vers 5

Sie werden wohl noch den äußeren Schein der Gottseligkeit wahren, aber deren innere (= eigentliche) Kraft nicht erkennen lassen. Von

solchen Menschen wende dich ab!

Sie machen sich selbst etwas vor. Wie bereits erwähnt, finden wir das heute überall. Menschen sind in der einen oder anderen Form mit Gott und sogar Jesus Christus verbunden, aber sie sind gänzlich leer, was das göttliche Leben und was jedwede Erkenntnis über Gott und die Erlösung anbelangt. In den Kirchen und Gemeinden versammeln sich Scharen von getäuschten Seelen, die auf irgendeinem „Jesus-Trip“ sind und die glauben, alles sei mit ihnen in Ordnung. Die Worte, die Jesus Christus hier sagt, sind die besten im Hinblick auf diese Täuschung.

Und ich bin mir sicher, dass es sich hier nicht nur um eine Täuschung handelt, sondern um etwas, was noch weit darüber hinaus geht. Es ist eine Täuschung, die ihr Fundament in unserem Inneren hat. Natürlich wäre das die Tragödie aller Tragödien, aber sie geschieht, und es wird geschehen, dass jemand in meiner Gemeinde sitzt und am Ende sagt: „Aber HERR; HERR ...“, um dann hören zu müssen: **„Niemals habe ICH dich gekannt; hinweg von Mir, du Täter der Gesetzlosigkeit!“**

Jesus Christus brachte Seine Sorge darüber auch in Seiner Ölberg-Rede am Ende Seiner Mission zum Ausdruck, als Er das Gleichnis von den 10 Jungfrauen brachte.

Matthäus Kapitel 25, Verse 1-13

»Aldann wird das Himmelreich zehn Jungfrauen gleichen, die sich mit ihren Lampen in der Hand zur Einholung des Bräutigams aufmachten. 2 Fünf von ihnen waren töricht und fünf klug; 3 denn die törichten nahmen wohl ihre Lampen, nahmen aber kein Öl mit; 4 die klugen dagegen nahmen außer ihren Lampen auch noch Öl in den Gefäßen mit sich. 5 Als nun der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle müde und schliefen ein. 6 Um Mitternacht aber erscholl ein Geschrei: ›Der Bräutigam ist da! Macht euch auf, ihn zu empfangen!‹ 7 Da erhoben sich jene Jungfrauen alle vom Schlaf und brachten ihre Lampen in Ordnung; 8 die törichten aber sagten zu den klugen: ›Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen wollen ausgehen!‹ 9 Da antworteten die klugen: ›Nein, es würde für uns und euch nicht reichen; geht lieber zu den Krämern und kauft euch welches!‹ 10 Während sie nun hingingen, um Öl einzukaufen, kam der Bräutigam, und die Jungfrauen, welche in Bereitschaft waren, gingen mit ihm zum Hochzeitsmahl hinein, und die Tür wurde verschlossen. 11 Später kamen dann auch noch die übrigen Jungfrauen und riefen: ›HERR, HERR, öffne uns doch!‹ 12 ER aber gab ihnen zur Antwort: ›Wahrlich ICH sage euch: ICH kenne euch nicht!‹ 13 Darum seid wachsam, denn Tag und Stunde sind euch unbekannt.«

Die Jungfrauen hatten allesamt die äußeren Zeichen für das große Ereignis.

Sie warteten auf das Kommen des Bräutigams zur Hochzeitfeier. Aber eines fehlte, das sie aber drinnen brauchten: Öl, um die Lampe anzuzünden. Das ist ein Symbol dafür, wenn man in seinem Inneren kein geistliches Licht hat. Dann wird man für immer vom Himmelreich ausgeschlossen, selbst wenn alles Äußere stimmt. Das schockierendste Wort für mich in **Matth 7:22** ist das erste in dem Halbsatz: „**VIELE werden an jenem Tage (d.h. am Tage des Gerichts) zu Mir sagen: ›HERR, HERR, ...‹**“ Ich kann nicht anders, als diese vielen von **Matth 7:22** mit denen in **Vers 13** zu verbinden, wo es heißt: „**Denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der ins Verderben führt, und es sind ihrer VIELE, die auf ihm hineingehen.**“ Das sind die vielen Religiösen, die verloren sind und auf dem breiten Weg gehen, der mit „Himmel“ ausgemalt ist, aber in die Hölle führt. Es sind dieselben Vielen, die am Ende des Weges ankommen und meinen, sie wären für den Himmel bestimmt, während sie sich am Eingang zur Hölle befinden. Was für ein Schock muss das sein, wenn man meint, man sei auf dem Weg in den Himmel und man schlussendlich feststellen muss, dass man in der Hölle gelandet ist.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*